

An den

Präsidenten des Südtiroler Landtages

Herrn Dr. Josef Noggler

Bozen, den 27. Februar 2019

## ANFRAGE

161/19

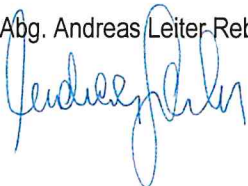
### Steigender Medikamentenbedarf

Im Rahmen der Pressekonferenz der Landesregierung am 25.02.2019 kündigte Landeshauptmann Arno Kompatscher für April ein Haushaltsänderungsgesetz an, welches die Antwort auf „unaufhaltsam“ steigende laufende Kosten darstellen soll. Grund für die ausufernden Kosten sei unter anderem der „steigende Medikamentenbedarf“.

Die Landesregierung wird deshalb um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Welches sind die Gründe für einen von Landeshauptmann Arno Kompatscher ins Feld geführten steigenden Bedarf an Medikamenten?
2. Welche Kosten sind für den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes in den letzten fünf Jahren für den Ankauf und die Ausgabe von Arzneimitteln angefallen? Bitte um eine Aufschlüsselung nach den Jahren 2013-2018.
3. Welche Kategorie von Präparaten stellt den größten Kostenpunkt dar? Bitte nach Größe und Kategorie aufschlüsseln.
4. Bei welcher Kategorie von Präparaten ist der größte Bedarfs- bzw. Kostenanstieg zu verzeichnen?
5. Welche Maßnahmen möchte die Landesregierung ergreifen, um einen weiteren Bedarfs- und Kostenanstieg bei Medikamenten zu verhindern?

L.Abg. Andreas Leiter-Reber



L.Abg. Ulli Mair





Bozen, 14.05.2019

Bearbeitet von: AK/uv  
 Ursula Vigl  
 Tel. 0471 418053  
[ursula.vigl@provinz.bz.it](mailto:ursula.vigl@provinz.bz.it)

An die Landtagsabgeordneten  
 Andreas Leiter Reber  
 Ulli Mair  
 Die Freiheitlichen  
 Silvius-Magnago-Platz 6

Zur Kenntnis: An den Präsidenten  
 des Südtiroler Landtages  
 Josef Noggler  
 Silvius-Magnago-Platz 6

Ihre Anschriften

### Beantwortung Anfrage Nr. 161-19 „Steigender Medikamentenbedarf“

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen nach laut Auskunft des Südtiroler Sanitätsbetriebes Folgendes mitteilen:

*„Welches sind die Gründe für einen von Landeshauptmann Arno Kompatscher ins Feld geführten steigenden Bedarf an Medikamenten?“*

Die Gründe, welche zu einem steigenden Medikamentenbedarf führen, sind zahlreich. Zu den wichtigsten gehört die demographische Entwicklung mit einer ständig sich erhöhenden Lebenserwartung und Zunahme der chronischen Krankheiten. Es ist unumstritten, dass das Alter einen wesentlichen Einfluss auf den Gesundheitszustand und somit auch auf den Bedarf an Medikamenten hat.

Eine weitere bedeutende Ursache liegt in der stets steigenden Anzahl von Krebserkrankungen und in der immer häufigeren Chronifizierung von Krebserkrankungen, welche aufgrund der neuen Therapien erreicht werden kann.

Zudem führt die Entwicklung von Medikamenten für Krankheiten, für die es bisher keine oder kaum Therapien gab, wie Hepatitis C oder die spinale Muskelatrophie, dazu, dass der Bedarf an Medikamenten und somit auch die Medikamentenkosten ständig steigen.

#### Ad 2:

*„Welche Kosten sind für den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes in den letzten fünf Jahren für den Ankauf und die Ausgabe von Arzneimitteln angefallen? Bitte um eine Aufschlüsselung nach den Jahren 2013-2018.“*

Jahr	Arzneimittelkosten <sup>1</sup>
2013	107.580.730 €
2014	113.785.969 €
2015	121.900.484 €
2016	122.475.497 €
2017	126.467.377 €
2018	130.688.830 €*

<sup>1</sup> Datenquelle: Italienische Arzneimittelagentur AIFA

\* Hochrechnung, da nur partielle Daten für 2018 zur Verfügung stehen

**Ad 3:**

„Welche Kategorie von Präparaten stellt den größten Kostenpunkt dar? Bitte nach Größe und Kategorie aufschlüsseln.“

ATC Kodex	2018
L - Antineoplastische und immunmodulierende Mittel	32.521.307 €
C - Kardiovaskuläres System	16.805.575 €
N - Nervensystem	14.855.109 €
A - Alimentäres System und Stoffwechsel	13.290.555 €
B - Blut und blutbildende Organe	11.831.691 €
J - Antinfektiva zur systemischen Anwendung	11.415.494 €
R - Respirationstrakt	6.967.509 €
H - Systemische Hormonpräparate, exkl. Sexualhormone	3.926.875 €
M - Muskel- und Skelettsystem	2.521.848 €
G - Urogenitalsystem und Sexualhormone	2.485.409 €
V - Varia	2.326.357 €
S - Sinnesorgane	1.477.009 €
D - Dermatika	603.518 €
P - Antiparasitäre Mittel, Insektizide und Repellenzien	77.334 €
<b>Gesamt</b>	<b>121.105.591 €</b>

Datenquelle: SiVas (Epidemiologische Beobachtungsstelle)

**Ad 4:**

„Bei welchen Kategorien von Präparaten ist der größte Bedarf- bzw. Kostenanstieg zu verzeichnen? Bitte um eine Aufschlüsselung nach Größe.“

ATC Kodex	Δ 2017/18
L - Antineoplastische und immunmodulierende Mittel	5.456.788 €
N - Nervensystem	1.735.470 €
B - Blut und blutbildende Organe	1.642.423 €
R - Respirationstrakt	1.329.400 €
A - Alimentäres System und Stoffwechsel	1.187.154 €
H - Systemische Hormonpräparate, exkl. Sexualhormone	702.606 €
S - Sinnesorgane	187.034 €
M - Muskel- und Skelettsystem	130.361 €
D - Dermatika	116.437 €
P - Antiparasitäre Mittel, Insektizide und Repellenzien	2.585 €
V - Varia	-58.153 €
G - Urogenitalsystem und Sexualhormone	-348.875 €
J - Antinfektiva zur systemischen Anwendung	-694.537 €
C - Kardiovaskuläres System	-882.405 €

Datenquelle: SiVas (Epidemiologische Beobachtungsstelle)

**Ad 5:**

„Welche Maßnahmen möchte die Landesregierung ergreifen, um einen weiteren Bedarfs- und Kostenanstieg bei Medikamenten zu verhindern?“

Die Abteilung Gesundheit wird mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb Massnahmen vereinbaren, um die Ausgaben im medikamentösen Bereich einzudämmen. Zu diesen Massnahmen zählen:

- Standardisierung der Therapie
- Erhebung der Angemessenheit der Verschreibung
- Mehrverschreibung der Biosimilars (das sind Nachahmerpräparate von biologischen Arzneimitteln, bekannt auch als Generika).

Freundliche Grüße

Der Landesrat  
Thomas Widmann  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

